11/4. 8 Uhr Früh.

Gestern Abends war ich bei Erb. Der Arme! er sieht nun ganz gespensterartig aus! Er hält sich immer in Clementinens Zimmer auf u sagt er könne sich seit jener Catastrophe nicht mehr erholen – er scheint ganz untröstlich zu seyn! Die Fini ist bald ganz ausgewachsen u zu ihrem Vortheil.

Beol, Berolin, und Tochter sind am Samstag vor der Charwoche über Triest und Ancona nach Rom.

Heute habe ich wieder Conferenz bei Baron Bruck, u arbeite unablässig für ihn, in Einverständniß mit Toggenburg. Bruck läßt richtig seine Frau u Familie kommen – worüber die Frau selig seyn soll. Die Madame B. bleibt also in Triest und wird gleich malaisen bekommen.

Küsse mir herzlich die lieben Kinder, u grüße Pepi u sey guter Erwartung u segne Euch Alle der liebe Himmel. addio

Dein Sons

N 3.

X Suez

Wien den 10 April 1855.

1177

Liebste Lotti!

Ich habe die Briefe des Michele, Niccoletto u Lisi erhalten: von Dir aber nichts als die Adressen, u die Versicherung aber daß Du u die lieben Kinder am 5ten dieß beim Schlafengehen gebetet habt – auf daß es mir auf der Reise gut gehe – u so ging es auch – denn Gott hat mich offenbar begünstiget. Die Engel hört Gott immer an!

Hingegen ist hier seit meiner Ankunft immer Regen! Gestern war es gar arg – u der Rückzug aus dem Prater um 6 Uhr als ein Platzregen eintrat, glich einer wilden Flucht!

Ich hatte Gestern um 3 Uhr Conferenz bei Baron Bruck, wo ich den erst einberufenen Professor Stein aus Kiel kennen lernte. Es handelte sich um Suez. Der Minister will, daß der Gegenstand in den Friedens Conferenzen mit einbezogen, und von allen europeischen Mächte garantirt werde. Nächstens wird ein längerer Artikel

in der Allg. Zeitung darüber erscheinen, den Professor Stein verhaftet & Gesetzbuch beim Minister vorgefunden hat.

Um 5 Uhr bei mir & Tisch gekommen, & Sodann sehr lebhaft zu Gesellschaterin - selbst mitgenommen.

Dann ging ich zu Heilbut. Denke dir! Morgen Hochzeit an — mein gewesen Carli, Chocoladenhändlers, 31 Jahre alt, reich, & schwindsüchtig! Vier Kinder haben gut und. Er war verblüfft als er mich sah! — Dann Vater Bruck — mir eine neue Stellung in Lissa verschafft / sehr still darüber, sonst ist Alles zerschlagen! / so ist mir die Hoffnung nicht diesen ersten Brod verdorben genommen. Die schwindsüchtige Frau wird Bruck — so — unglücklich wegen Gantz sagt mir C. Er ist schon vorgegangen mit dem Minister — & müsste Gantz & Bella Rücken durchstechen! Traum schwindelte er vor Zorn — indem er selbst wünscht, um selbst Minister zu werden. S. M. sagt aber der Intrigue durch: wollte nach G.

noch B., noch C. & wöchentl. Tagesausgang.

Abends die Galavorstellung [illegible] S. M. den Feldmarschall, unseren erhabenen Chef. Ich wollte zu sehen, so bittet mich doch, ihn zu besuchen, ob er noch sagt, dass er einen Piemontesischen Fürsten von Vigevano mir mündlich zugesagt haben soll! Ich halte es für unmöglich! C. sagte mir, Graf Pourtalès habe es beim Fahnenwechsel durchgesetzt — wir würden eher nicht mehr gestraft! Dass könnte er noch sagen, wenn er wieder mit mir sprechen & gnädig sein wird.

Von der Conferenz gar keine Notiz mehr!

Baronin de Launay ist der Lion der Saison — er fast Gastrecht bei Grafen Bismarck & soiree förmlich engagirt mit seinem Hofstaat & seinem Hausmann — & fast Hofstaat nöthig für Stadt gewesen!

Die italienische Oper ist ganz diversifiziert. Es war zuerst der Trovatore, dann Lucretia Borgia — & dann Barbiere & Puritani! Barbier & Puritani vorzüglich!

Ich war bei mir, trotz Nichtsein — dann bei mir war bei Bruck. Mit Schreiben beschäftigt. Es ist ganz exaltirt & Donna Sabina Entlassung nicht annehmen!